

Schrittweise ins neue Leben

von
Manfred Bönig



ISBN 3-932308-65-4
CMV-Bestellnummer: 30865

Autor: Manfred Bönig
© 2005 by Christlicher Missions-Verlag e.V., 33729 Bielefeld
Gesamtgestaltung und Textrevision: CMV e.V.
Druck: St.-Johannis-Druckerei C. Schweickhardt
GmbH & Co KG
Printed in Germany

Inhalt

Am Anfang des neuen Lebens	6
Nachfolge Jesu Christi	8
Sind alle meine Sünden vergeben?	9
Was geschieht mit meiner Schuld an anderen Menschen?	11
Woran erkenne ich, dass ich das neue Leben habe?	14
Anfang gut — Ende gut?	17
Gebet	19
Gottes Wort	21
Gemeinschaft des Glaubens	23
Glaubensgehorsam	25
Offenes Bekenntnis	26
Leben in Fülle	28
Anfragen an das neue Leben	30
Christus in uns	32
Mehr als Vergebung der Sünden	34
Der Heilige Geist	36
Die Macht der Sünde	42
Befreiung vom Zwang der Sünde	45
Tot für die Sünde	47
Anfechtungen	50
Leben in der Kraft des Heiligen Geistes	52
Kann ich ein sündloses Leben führen?	56
Unterwegs mit Jesus	59

Am Anfang des neuen Lebens

Kennen Sie das auch—dieses etwas hilflose Gefühl? Sie kommen irgendwohin und wissen nicht so recht, wie Sie sich verhalten sollen. Zum Beispiel an einem neuen Arbeitsplatz, in einer fremden Gesellschaft oder an einem unbekanntem Ort.

In so einer Situation ist es wirklich eine Lebenshilfe, wenn uns jemand sagt, was gespielt wird und wo es lang geht, uns freundlich bei der Hand nimmt und uns hilft, uns zurechtzufinden.

Damit Sie sich am Anfang Ihres neuen Lebens nicht so verloren vorkommen, haben Sie hier einen Begleiter, der Ihnen bei den ersten Schritten weiterhelfen soll, eine Starthilfe für Sie auf dem neuen Weg der Nachfolge Jesu Christi.

Durch Jesus Christus haben wir Frieden mit Gott. Wem verdanken wir das? Allein Jesus Christus. Er hat uns die Tür zu diesem neuen Leben mit Gott geöffnet (Römer 5,1-2).

Gehört jemand zu Jesus Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen (2. Korinther 5,17).

Jetzt habe ich ein neues Leben! Es wird nicht mehr von meinem alten Ich bestimmt, sondern von dem auferstandenen Jesus Christus, der in mir lebt (Galater 2,20).

Der Start in ein neues Leben liegt hinter Ihnen: Gott hat Ihnen durch Jesus Christus ein neues Leben geschenkt, einen total neuen Anfang. Es ist ein unerklärbares Wunder, durch Gottes Geist neu geboren zu sein—zum ewigen Leben. Sie sind jetzt ein Kind Gottes geworden, weil Sie sich von Gott in Jesus Christus lieben lassen, weil Sie Gottes versöhnende Hand zum Frieden ergriffen und Ihr Leben unter die rettende Herrschaft Jesu Christi gestellt haben. Gottes Wort sagt:

Alle, die Jesus aufgenommen haben, die machte er zu Kindern Gottes; alle, die an seinen Namen glauben. (Johannes 1,12)

Gott steht zu seinem Wort. In der Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus haben Sie neues Leben. Es ist das Leben Jesu Christi, der jetzt durch seinen Heiligen Geist in Ihnen lebt — und sein Leben durch Sie leben will — ein Leben der Liebe und Freude, des Friedens und der Geduld, der Freundlichkeit, Güte und Treue, der Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Gott hat Sie zu diesem neuen Leben berufen. Und sein Ziel mit Ihrem Leben ist, dass Sie zu einem geistlich reifen Menschen heranwachsen. Zu einem Menschen, in dem sich die ganze Schönheit des Lebens Jesu widerspiegelt (2. Korinther 3,18). Das ist das Ziel — und jetzt stehen Sie am Anfang.

Nachfolge Jesu Christi

Das neue Leben ist geboren, aber längst noch nicht vollendet. Sie befinden sich auf dem Weg, Jesus nachzufolgen. Er ist der Lehrer Ihres Lebens und Sie sind sein Jünger, sein »Lehrling« geworden. Jesus sagt zu allen, die sich seiner Herrschaft anvertrauen:

Lernt von mir; dann findet euer Leben seine Erfüllung. Was ich anordne, ist gut für euch, und was ich zu tragen gebe, ist keine Last. (Matthäus 11,29-30)

Die Nachfolge Jesu Christi ist ein lebenslanger Lernprozess, denn es braucht seine Zeit, alle Lektionen in der Nachfolge Jesu zu lernen. Gott will uns in das Bild und die Gesinnung Jesu Christi umgestalten, so dass wir Jesus, unserem Herrn, ähnlich sind (Römer 8,29 und 1. Johannes 3,2). Gott hat Zeit, unser Leben für die Ewigkeit reifen zu lassen.

So wie unser biologisches Leben als Baby beginnt und viele Lebensabschnitte durchläuft, bis wir zu reifen Menschen geworden sind, so ist es auch mit dem ewigen Leben, das Gott Ihnen durch Jesus Christus geschenkt hat. Die Nachfolge Jesu beginnt immer als Baby in Christus — egal wie alt Sie sind und wie viel Lebenserfahrungen Sie schon haben. Weil die ersten Schritte im neuen Leben immer ungewohnt sind, brauchen Sie Hilfen für das Leben mit Jesus Christus. Und zwar die Hilfen, die Gott in seinem Wort, der Bibel, zum gesunden Wachstum im Glauben gibt. Es ist sozusagen das ABC der Nachfolge Jesu Christi.

Aber bevor wir uns diesen Lebenshilfen zuwenden, möchte ich einige Fragen kurz beantworten. Es sind wichtige Fragen für alle, die am Anfang der Nachfolge Jesu stehen.

Sind alle meine Sünden vergeben?

Ja, alle! Gottes Vergebung ist total. Denn Jesus Christus ist für alle Sünden gestorben und hat durch seinen Tod alle Schuld vor Gott gesühnt. Gott hat Jesus mit all unserer Schuld beladen und verurteilt, damit wir von dieser Schuld frei sind. Wer im Vertrauen auf Jesus Christus vor Gott zu der Schuld seines Lebens steht, der erfährt:

Freuen dürfen sich alle, denen Gott ihr Unrecht vergeben hat und die von ihren Sünden befreit wurden. Glücklich ist der Mensch, dem Gott seine Sünden nicht länger vorhält. (Psalm 32,1-2)

Die Sünden seines Lebens in das Licht Gottes stellen, sie nicht länger verdrängen und verschweigen, sie nicht mehr herunterspielen und verniedlichen, sondern offen, ehrlich und rückhaltlos dem bekennen, der für unsere Sünden gestorben ist, das ist der Weg zur Sündenvergebung. Gottes Wort sagt: Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht. (1. Johannes 1,9)

Gottes Bedingung lautet: Die Sünden bekennen! Und seine Sünden bekennen heißt: Vor Gott zu der Schuld seines Lebens stehen, ohne Wenn und Aber, ohne Abstriche im eigenen Leben das als Sünde bezeichnen, was nach Gottes Urteil Sünde ist, was er in seinem Wort Sünde nennt. Und Gott redet nicht um den heißen Brei herum. Die Bibel sagt: Wer sich gegen Gott und seine Gebote auflehnt, der sündigt. Denn sündigen heißt: Gottes Gebote missachten (1. Johannes 3,4).

Wer sein Leben unter die Herrschaft Jesu Christi gestellt hat und ihm die schuldbeladene Vergangenheit ausliefert, der darf wissen: Ich habe Vergebung meiner Sünden! Gott wird mir die Schuld nicht länger anrechnen. Er hat mir alles vergeben! (2. Korinther 5,19)

Menschen, die durch Jesus Christus mit Gott versöhnt sind, haben Vergebung. Ihre ganze Vergangenheit ist bereinigt. Sie können wieder aufatmen und fröhlich leben.

Alles vergeben! — Das heißt aber nicht: vollständige Sündenerkenntnis. Ich will das erklären: Ihre Sündenerkenntnis, die Sie jetzt haben, ist nur die Spitze eines Eisberges. In seiner Barmherzigkeit überführt uns Gott nicht auf einmal aller unserer Sünden. Das könnte keiner ertragen. Manches von dem, was jetzt noch verborgen ist — und was Gott Ihnen bereits vergeben hat! — wird er zu einem späteren Zeitpunkt aufdecken und in Ihrem Gewissen zur Sprache bringen. Durch sein Wort vertieft Gott unsere Sündenerkenntnis.

Wenn Gott Ihnen durch sein Wort Dinge zeigt, die Sie vorher gar nicht als Sünde erkannt hatten, dann stellen Sie sich mutig der Wahrheit — und räumen Sie aus, was Gott aufgedeckt hat. Spielen Sie niemals mit der Sünde, sondern trennen Sie sich kompromisslos von ihr! Sonst wird die Sünde Ihr Leben beherrschen und das neue Leben zerstören wie ein bösartiger Krebs (Römer 6,15-16). Sie verliert nur dann ihre Macht über uns, wenn sie schonungslos aufgedeckt und in das Licht Gottes gestellt wird! Darum ist das beichten vor Gott immer der erste und wichtigste Schritt in die Freiheit.

Was geschieht mit meiner Schuld an anderen Menschen?

Da geht es einmal um unsere Schuld an Menschen, aber auch um die Schuld anderer an uns. Gerade in der Beziehung zum Mitmenschen werden wir nicht nur vor Gott schuldig, sondern auch aneinander. Gottes Gebote betreffen ganz besonders unser Verhältnis zum Nächsten.

Gott vergibt alle Schuld, wenn wir dazu stehen und sie ihm bringen. Wo wir allerdings an Menschen schuldig geworden sind, ist die Schuld nicht nur vor Gott zu bekennen, sondern auch vor Menschen zu bereinigen. Auch die gestörte Beziehung zum Mitmenschen muss wieder in Ordnung gebracht werden. Alles andere ist Selbstbetrug!

Wenn Sie durch Ihr Reden oder Tun an Menschen schuldig geworden sind, dann lassen Sie dieses Unrecht nicht zwischen sich und dem Nächsten stehen. Bitten Sie die um Vergebung, an denen Sie schuldig geworden sind. Und wo etwas wiedergutzumachen ist, da bringen Sie in Ordnung, was noch zu retten ist. Das betrifft auch die materielle Seite der Schuld. Der Schaden, den wir anderen zugefügt haben (z. B. durch Diebstahl), ist wiedergutzumachen, sofern das noch möglich ist. Ein verletztes Gewissen erfährt nicht die Freude und den Frieden der Vergebung.

Sicher ist der Weg der Wiedergutmachung oft kein leichter Weg. Es fällt uns meist weitaus schwerer, unser Unrecht vor den Menschen einzugestehen und sie um Vergebung zu bitten, als unsere Schuld vor Gott zu bekennen. Aber nur wer wirklich aufräumt und klare Sache macht, kann von der Vergangenheit nicht mehr eingeholt werden. Jede unbereinigte Vergangenheit ist eine böse Belastung für die Zukunft. Wir werden schwer daran zu tragen haben und früher oder später wird sie uns ein-

holen — zu unserem Verderben. Wie ein Krankheitsherd, der nicht rechtzeitig entfernt wird, für den ganzen Leib böse und katastrophale Folgen hat, so ist auch eine nur halbherzig bereinigte Vergangenheit für das geistliche Leben tödlich.

Ebenso tödlich ist es auch, denen nicht zu vergeben, die an uns schuldig geworden sind, weil sie uns durch ihr Reden und Tun Unrecht getan haben. Es gibt nur eine Möglichkeit, ihre Schuld aus dem Weg zu räumen, nämlich—Vergebung.

Das ist der Weg, den Gott alle zu gehen heißt, die bei ihm Vergebung ihrer Schuld empfangen haben. Wer Gott um Vergebung seiner Schuld bittet, soll auch denen vergeben, die ihm Unrecht getan haben (Matthäus 6,12). Wer nicht bereit ist, allen zu vergeben, die an ihm schuldig geworden sind, der kann auch bei Gott keine Vergebung seiner Schuld erfahren (Matthäus 6,15). Lesen Sie einmal, was Jesus in Matthäus 18,15-35 zum Stichwort Vergebung sagt.

Gott hat Sie überreich mit Vergebung beschenkt, darum können auch Sie allen von Herzen vergeben, die Ihnen Unrecht getan haben. Sie haben die Kraft dazu, weil Gottes Liebe in Ihnen ist durch den Heiligen Geist, der Ihnen geschenkt wurde (Römer 5,5). Tragen Sie Gottes Liebe weiter, indem Sie allen vergeben, die an Ihnen schuldig geworden sind, so wie Gott auch Ihnen durch Jesus Christus vergeben hat. Oder wollen Sie, dass Gott mit Ihrer Schuld ins Gericht geht?

Sie werden erfahren: Wir brauchen nicht für unser Recht zu sorgen. Das dürfen wir getrost Gott überlassen. Als der gerechte Richter wird Gott uns Recht schaffen (Lukas 18,6-7), wie er es in seinem Wort versprochen hat:

Vergeltet niemals Unrecht mit neuem Unrecht. Soweit es irgend möglich ist und von euch abhängt, lebt mit allen Menschen in Frieden. Denkt daran, dass es

nicht eure Sache ist, euch Recht zu verschaffen. Überlasst das Urteil vielmehr Gott, denn er hat gesagt: Es ist allein meine Sache, das Urteil zu fällen. Ich werde alles vergelten. (Römer 12,17-19)

Woran erkenne ich, dass ich das neue Leben habe?

Das ist eine wichtige Frage, denn der Zweifel schleicht sich schnell ins Herz: Ist das alles nicht nur subjektive Empfindung? Oder sogar fromme Einbildung? Vielleicht nur die Illusion des eigenen Herzens? Sozusagen Selbstbetrug?

Der Teufel wird alles versuchen, um Sie total zu verunsichern und alles in Frage zu stellen (1. Mose 3,1). Als der Todfeind Ihrer Seele will er Ihnen die Gewissheit rauben und Ihr Vertrauen in Gott zerstören (1. Petrus 5,8). Er versucht es durch Menschen, vielleicht sogar durch Ihre besten Freunde oder engsten Familienangehörigen. Oder er versucht es über Ihre Gefühle. Oder er kommt Ihnen mit fadenscheinigen Vernunftgründen. Auf alle Fälle wird er Sie unter Beschuss nehmen. Bleiben Sie fest im Glauben und denken Sie daran: Sie können alle seine Angriffe abwehren! Gott hat eine Waffe für Sie bereit: Sein Wort! (Matthäus 4,1-11; Epheser 6,10-17)

Machen Sie Ihren Glauben nicht abhängig von Gefühlen und wechselnden Erfahrungen. Hören Sie auch nicht auf die angeblich so einleuchtenden Argumente, die gegen den Glauben sprechen. Zu jedem Argument gegen den Glauben gibt es auch ein ebenso einleuchtendes Argument für den Glauben. Jetzt sind Sie noch ein »Baby in Christus«, aber wenn Sie im Glauben und in der Erkenntnis wachsen, dann wird man Sie nicht mehr mit Argumenten bluffen können.

Nicht die Gefühle zählen, nicht die Erfahrungen, nicht irgendwelche Argumente dafür oder dagegen. Entscheidend ist nur das, was Gott in seinem Wort sagt. Gottes Wort, so wie es in der Bibel steht, ist die objektive Grundlage unseres Glaubens. Denn Gott ist kein Lügner. Auf sein Wort können wir uns absolut verlassen